

Lutz Bittermann, Neuss

Die Lebensversicherung geriet in den vergangenen sieben Jahren von einem Umbruch in den nächsten. Erst der Boom des Jahres 1999, dann die Einführung der Riester-Rente, dann der endgültige Wegfall des steuerlichen Privilegs im Jahr 2005. Die Branche bleibt in Bewegung. Im Wettbewerb verschieben sich die Marktanteile.

Die Rahmenbedingungen des Kapitalmarktes der letzten Jahre waren von den erst dramatischen Kursverlusten am Aktienmarkt und deren anschließender Erholung sowie den stufenweise Absenkungen des Marktzinsniveaus geprägt. Lebensversicherungsunternehmen als besonders starke Anleger am Kapitalmarkt waren von diesen Entwicklungen naturgemäß stark betroffen. Sie haben aber darüber hinaus selbst die Kapitalmarktentwicklung beeinflusst. Um die Volatilität der Kapitalanlagewerte zu senken, reduzierten die Unternehmen in der Regel ihr Aktienportfolio drastisch zu Gunsten von Zinstiteln mit geringeren Wertschwankungsrisiken. Diese Maßnahmen verstärkten wiederum den Preisverfall der Aktien und führten andererseits aber auch aufgrund der hohen Nachfrage zu einem Kursrückgang am Anleihenmarkt. Schließlich kamen eine Reihe von geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen auf die Unternehmen zu: Altersvermögensgesetz, Förderung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge sowie Wegfall der Steuerfreiheit von Kapitalerträgen für neu abgeschlossene Kapitallebensversicherungen. Es leuchtet ein, dass diese geänderten Rahmenbedingungen den Lebensversicherungsmarkt beeinflusst haben müssen. Unternehmen mit guter Kapitalausstattung, exzellenter Vertriebsstärke und Innovationskraft sowie effizienten Steuerungsinstrumenten sollten im Wettbewerb als Gewinner hervorgegangen sein.

In den letzten Jahren haben wir an dieser Stelle die Entwicklung des deutschen Lebensversicherungsmarktes für die Zeiträume von 1998 bis 2001 (VW 9/2003 S. 638), von 2001 bis 2003 (VW Heft 16/2004 S. 1216) und 2004 (VW Heft 16/2005 S. 1214) dargestellt. In diesem Aufsatz wollen wir den Markt im Jahr 2005 beleuchten. Als Informationsquellen dienen ausschließlich die veröffentlichten Geschäftsberichte. Bis Juni lagen diese von allen großen und den meisten mittleren Gesellschaften vor. Daraus leiteten wir für den Markt ein Prämienwachstum von 5,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2004 ab und rechneten damit die verdienten Bruttobeiträge aller unter deutscher Versicherungsaufsicht stehenden Lebensversicherer auf ca. 72,6 Milliarden Euro hoch. Eine Ursache für dieses relativ starke Prämienwachstum ist die Jahresendrallye des Jahres 2004 beim Schlussverkauf von steuerlich geförderten Kapitalle-

## Der deutsche Lebensversicherungsmarkt im Überblick

### Ein Update für das Jahr 2005

bensversicherungen. Das Neugeschäft wurde zwar noch im Vorjahr gezeichnet, die Prämien daraus wurden aber erst im Jahr 2005 mit vollem Jahresbetrag wirksam.

Viele große Lebensversicherer sind seit Wirksamkeit des Altersvermögensgesetzes Muttergesellschaft einer Pensionskasse, da die-

se Unternehmen in der betrieblichen Altersvorsorge wieder eine größere Rolle spielen. Aufgrund uns nicht vollständig vorliegender Daten werden diese Pensionskassen in diesem Aufsatz nicht berücksichtigt.

### Marktverteilung nach verdientem Bruttobeitrag

In Tabelle 1 sind die nach verdientem Bruttobeitrag größten 35 Einzelgesellschaften aufgelistet. Obwohl sie nur ein Drittel aller Unternehmen repräsentieren, vereinen sie einen Marktanteil von mehr als 85 Prozent. Die **Allianz Lebensversicherungs-AG** ist die mit Abstand größte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit einem Marktanteil von mehr als 16 Prozent. Während die vorderste Position der Stuttgarter wenig überraschen mag, ist es doch sehr bemerkenswert, dass das Wachstum eines Jahres zu mehr als einem Prozentpunkt Marktanteilszuwachs im Bestand führte. Die Marktanteile in den beiden Jahren zuvor lagen noch bei 15,1 Prozent (2003) und 15,2 Prozent (2004). Ein Teil dieses Wachstums können wir mit einer wesentlichen Steigerung der Einmalbeiträge auf 2,8 Milliarden Euro ableiten.

Während sich in den vergangenen Jahren die **AachenMünchener Lebensversicherung AG** und die **Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG** ein Kopf-an-Kopf-Rennen um Position 2 geliefert haben, nimmt nun die AachenMünchener Lebensversicherung AG mit 4,8 Prozent Marktanteil unangefochten den zweiten Platz ein. Platz 3 entfällt im Jahr 2005 erstmals nach einigen Jahren wieder auf die **R+V Lebensversicherung AG** mit gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändertem Marktanteil von 4,5 Prozent. Im Ranking um zwei Positionen nach vorn gerückt ist der **Debeka Lebensversicherungsverein a.G.** Mit nun

**Tabelle 1** Marktanteile Lebensversicherungen: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 2005

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Allianz LV-AG	16,3%	16,3%
2	AachenMünchener LV AG	4,8%	21,1%
3	R+V Lebensversicherung AG	4,5%	25,6%
4	Hamburg-Mannheimer V-AG	4,2%	29,8%
5	Deutscher Herold LV-AG	4,0%	33,8%
6	Debeka LV-Verein a.G.	3,4%	37,2%
7	Volksfürsorge Dt. LV AG	3,3%	40,5%
8	Victoria LV AG	3,0%	43,5%
9	Axa LV AG	2,8%	46,3%
10	Bayern-Versicherung LV AG	2,6%	48,9%
11	Gerling-Konzern LV-AG	2,6%	51,5%
12	Nürnberger LV-AG	2,5%	54,0%
13	SV LV AG	2,2%	56,2%
14	Iduna Vereinigte LV a.G.	2,0%	58,2%
15	Provinzial NordWest LV AG	2,0%	60,2%
16	DBV-Winterthur LV AG	1,9%	62,2%
17	Württembergische LV AG	1,8%	64,0%
18	Alte Leipziger LV a.G.	1,7%	65,7%
19	Provinzial Rheinland LV AG	1,7%	67,4%
20	SwissLife Deutschland	1,7%	69,1%
21	Gothaer LV AG	1,6%	70,7%
22	Generali LV AG	1,4%	72,1%
23	Cosmos LV-AG	1,4%	73,4%
24	Karlsruher LV AG	1,3%	74,7%
25	Neue Leben LV AG	1,2%	75,9%
26	Civ LV AG	1,1%	77,1%
27	Hannoversche LV AG	1,1%	78,2%
28	WWK LV a.G.	1,1%	79,3%
29	Zürich LV AG (Deutschland)	1,1%	80,4%
30	Volkswohl Bund LV a.G.	1,0%	81,3%
31	KarstadtQuelle LV AG	0,9%	82,2%
32	Provinzial LV Hannover	0,9%	83,1%
33	Huk-Coburg-LV-AG	0,8%	83,9%
34	Deutscher Ring LV-AG	0,8%	84,7%
35	LVM LV-AG	0,8%	85,5%

3,4 Prozent Marktanteil beansprucht der größte deutsche Lebensversicherer auf Platz 6. Den größten Sprung nach vorn machte die **Provinzial NordWest Lebensversicherung AG** von Rang 39 auf Rang 15. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass zum Beginn des Jahres 2005 die größere Westfälische Provinzial Lebensversicherung AG, die selbst im Jahr 2004 noch Position 21 innehatte, auf die Provinzial Nord Lebensversicherung AG verschmolzen wurde. Wenn wir diesen Fusionseffekt bereinigen, dann hat die inzwischen in Provinzial NordWest umbenannte Gesellschaft geringfügig Marktanteil verloren.

Wenn wir die Gesellschaften zu Konzernen zusammenfassen, dann folgen der Allianz auf den Rängen 2 und 3 die **AMB-Generali-Gruppe** (AachenMünchener, Volksfürsorge, Generali, Cosmos, Dialog) mit ca. 11 Prozent Marktanteil und die **Ergo-Gruppe** (Hamburg-Mannheimer, Victoria, KarstadtQuelle, Vorsorge, Neckermann) mit ca. 8,3 Prozent Marktanteil. Wenn wir die Übernahme des Gerling-Konzerns durch Talanx bereits für das Jahr 2005

**Tabelle 2** Kapitallebensversicherungen Jahresendbestand 2005: Jahresbeitrag und Versicherungssumme in Mio Euro

Rang	Unternehmen	JB	VS
1	Allianz LV-AG	3 704	113 768
2	Debeka LV-Verein a.G.	1 949	65 577
3	Hamburg-Mannheimer V-AG	1 299	41 353
4	R+V LV AG	1 260	38 195
5	Volksfürsorge Dt. LV AG	1 209	36 655
6	AachenMünchener LV AG	1 041	33 411
7	Axa LV AG	1 025	31 876
8	Victoria LV AG	926	25 958
9	Deutscher Herold LV-AG	917	27 885
10	Bayern-Versicherung LV AG	911	24 471
11	Provinzial NordWest LV AG	763	23 093
12	Iduna Vereinigte LV a.G.	707	26 146
13	SV LV AG	683	21 493
14	Württembergische LV AG	680	22 218
15	Provinzial Rheinland LV AG	626	17 082

**Tabelle 3** Risikolebensversicherungen Jahresendbestand 2005: Jahresbeitrag und Versicherungssumme in Mio Euro

Rang	Unternehmen	JB	VS
1	Cosmos LV-AG	485	82 493
2	Europa LV AG	156	34 248
3	Hannoversche LV AG	134	22 111
4	Dialog LV-AG	132	20 413
5	Nürnberger LV-AG	110	4 679
6	R+V LV AG	102	13 319
7	Huk-Coburg-LV-AG	95	11 192
8	AachenMünchener LV AG	88	8 887
9	Volkswohl Bund LV a.G.	74	3 073
10	Hamburg-Mannheimer V-AG	72	5 136
11	Gerling-Konzern LV-AG	68	7 736
12	SwissLife Deutschland	60	2 230
13	Allianz LV-AG	57	7 005
14	WWK LV a.G.	54	10 488
15	Provinzial NordWest LV AG	49	5 556

berücksichtigen würden, dann hätte der **Talanx-Konzern** die **Zürich-Gruppe** (Deutscher Herold und Zürich Leben) auf Rang 5 im Konzern-Ranking verdrängt.

## Darstellung der klassischen Produktsegmente

In den Tabellen 2 bis 5 sehen wir die Jahresendbestände zum 31. Dezember 2005 der jeweils 15 größten Einzelgesellschaften innerhalb der Hauptproduktarten. Die Sortierung erfolgt nach laufendem Jahresbeitrag. Zusätzlich werden die entsprechenden Versicherungssummen angegeben.

Die rückläufige Kundennachfrage im Neugeschäft – auch bedingt durch reduzierte Förderungsmaßnahmen des Gesetzgebers – führt bei fast allen Gesellschaften teils zu deutlichen Rückgängen bei Kapitallebensversicherungsbeständen. Veränderungen im Ranking gegenüber den Vorjahren sind also weniger eine Folge des Erfolgs oder Misserfolgs im Neugeschäft bzw. bei Maßnahmen zur Sicherung der Bestandsstabilität. Vielmehr hängt das Abschmelzen der Bestände wesentlich mit den anstehenden Ablaufterminen der Versicherungen zusammen. Unternehmen, die in den frühen 90er Jahren besonders viel Neugeschäft mit relativ niedrigen Laufzeiten (z.B. zwölf Jahre) vermitteln konnten, werden jetzt besonders schnell den Bestand an Kapitallebensversicherungen abbauen.

Anders als bei der klassischen Kapitallebensversicherung bleibt das Wachstum bei den reinen Risikolebensversicherungen ungebrochen. Diese Produkte bieten einen klaren Risikoschutz zu einem niedrigen Preis. Aufgrund der fehlenden Kapitalisierungs Komponente sind die Beitragseinnahmen absolut jedoch deutlich niedriger als in allen anderen Hauptproduktsegmenten. In Tabelle 3 sind die 15 größten Risikolebensversicherer aufgelistet worden. Der Marktführer ist unangefochten die zum AMB-Generali-Konzern gehörende Cosmos Lebensversicherungs-AG. Die Saarbrücker wachsen im Segment seit Jahren um zweistellige Prozentwerte und weisen im Jahr 2005 laufende Beiträge in Höhe von 485 Mio Euro und eine Versicherungssumme von 82 Mrd Euro aus. Wie auch im Jahr zuvor nehmen Europa Lebensversicherungs AG, Hannoversche Lebensversicherung AG und die ebenfalls zum AMB-Generali-Konzern gehörende Dialog Lebensversicherungs-AG die nächsten Ränge ein. Obwohl auch diese Unternehmen im Segment wachsen, wird der Abstand zum Marktführer im Spezialsegment von Jahr zu Jahr größer.

Private Rentenversicherungen sind ein sinnvoller Baustein für die private Altersvorsorge. Im Gegensatz zur gesetzlichen Rentenversicherung können die Beitragszahler bei

privaten Versicherungen davon ausgehen, dass die später zu leistenden Rentenzahlung zumindest versicherungsmathematisch äquivalent zu den gezahlten Beiträgen sein werden. Wegen der besonders hohen Laufzeiten enthalten die Vertragsportfolien für die Unternehmen besonders hohe Risiken. Schließlich werden den Kunden Leistungsgarantien über Zeiträume von bis zu 80 Jahren und im Einzelfall sogar noch darüber fest zugesichert. Die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus unvermeidlich abzuleitenden Kürzungen im Sozialsystem werden dazu führen, dass die Nachfrage nach privaten Rentenversicherungen in den kommenden Jahren weiter steigen wird. In Tabelle 4 sehen wir die Unternehmen mit den nach verdientem Bruttobeitrag größten Beständen an privaten Rentenversicherungen. Wir müssen dabei allerdings berücksichtigen, dass die produktverwandten Vertragsportfolien der betrieblichen Altersvorsorge über verbundene Pensionskassen in der Liste nicht enthalten sind. Auf den vorderen fünf Positionen gab es keinerlei Veränderungen

**Tabelle 4** Rentenversicherungen Jahresendbestand 2005: Jahresbeitrag und Versicherungssumme in Mio Euro

Rang	Unternehmen	JB	VS
1	Allianz LV-AG	2 972	68 403
2	R+V LV AG	1 047	19 061
3	Deutscher Herold LV-AG	739	13 606
4	Hamburg-Mannheimer V-AG	734	20 400
5	SV LV AG	602	11 425
6	AachenMünchener LV AG	531	35 183
7	Victoria LV AG	496	12 563
8	Bayern-Versicherung LV AG	482	9 630
9	Provinzial NordWest LV AG	433	7 521
10	Volksfürsorge Dt. LV AG	385	8 112
11	Axa LV AG	385	13 321
12	Gerling-Konzern LV-AG	372	21 812
13	Nürnberger LV-AG	365	59 188
14	Debeka LV-Verein a.G.	360	14 375
15	Provinzial Rheinland LV AG	350	5 234

**Tabelle 5** Kollektivversicherungen Jahresendbestand 2005: Jahresbeitrag und Versicherungssumme in Mio Euro

Rang	Unternehmen	JB	VS
1	Allianz LV-AG	1 665	52 674
2	Alte Leipziger LV a.G.	365	13 191
3	Gerling-Konzern LV-AG	337	12 356
4	Hamburg-Mannheimer V-AG	335	9 511
5	DBV-Winterthur LV AG	333	12 673
6	R+V LV AG	330	19 331
7	Victoria LV AG	254	13 342
8	Zürich LV AG (Deutschland)	236	7 308
9	Nürnberger LV-AG	201	4 964
10	Axa LV AG	178	9 217
11	Generali LV AG	171	12 137
12	Gothaer LV AG	137	5 630
13	Iduna Vereinigte LV a.G.	135	4 657
14	SwissLife Deutschland	129	10 062
15	Volksfürsorge Dt. LV AG	123	5 021

zum Vorjahr. Dahinter sind gegenüber dem Jahr 2004 die AachenMünchener Lebensversicherung AG von Rang 8 auf Rang 6 und die Nürnberger Lebensversicherung AG von Rang 15 auf Rang 13 nach oben geklettert.

Schließlich sehen wir in Tabelle 5 die Versicherer mit den größten Beständen bei Kollektivversicherungen. Die Reihenfolge weicht teils erheblich von der Reihenfolge im Gesamtgeschäft ab (s. Tabelle 1). Da bei den Kollektivversicherungen unternehmensindividuell völlig unterschiedliche Produktportfolien von der betrieblichen Altersvorsorge bis zum Restkreditgeschäft enthalten sein können, sollten wir ohne detaillierte Kenntnisse der Portfoliostrukturen

auf eine tiefer gehende Interpretation der Reihenfolge verzichten. Es fällt jedoch auf, dass mit Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a.G. und der DBV-Winterthur Lebensversicherung AG zwei Gesellschaften weit vorn stehen, die in der Gesamtbetrachtung nicht zu den 15 größten Lebensversicherern gehören.

### Schlusswort

Durch die demographische Entwicklung werden private Lebensversicherungen und Rentenprodukte in Deutschland für die Sicherung des erworbenen Lebensstandard im Alter weiter an Bedeutung gewinnen. Die Lebensver-

sicherungsunternehmen als Anbieter dieser Produkte tragen daher eine hohe Verantwortung für die zuverlässige Altersvorsorge ihrer Kunden. Wir alle sollten uns dieser Verantwortung in unseren verschiedenen Funktionen rund um die Versicherungswirtschaft immer bewusst sein.

Der Autor: Lutz Bittermann (Aktuar DAV) war während der Arbeiten zu diesem Artikel noch als Leiter des Grundsatzbereichs Versicherungen für die ifb AG tätig. Inzwischen ist er von der Unternehmensberatung wieder zurück in die Versicherungswirtschaft gewechselt.